

Anwendung von *MedienkulturCAMPus* im *talentCAMPus*

Auch nach Auslaufen des Förderangebotes „*MedienkulturCAMPus*“ beim DVV gibt es Fördermöglichkeiten von medienpädagogischen Angeboten für Kinder und Jugendliche. Die erprobten Materialien der Modulbox „*Politische Medienbildung für Jugendliche. Auf Hate Speech und Fake News reagieren*“ (überarbeitet Ende 2020) bieten vielfältige Anregungen und Hilfestellungen für Medienprojekte mit jungen Menschen. Nachfolgend finden Sie ein Anwendungsbeispiel in Anpassung an das *talentCAMPus*-Konzept.

talentCAMPus ist das kulturelle Ferienbildungskonzept der Volkshochschulen und ihrer Partnern im Bundesprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ (2023-2027).

Lokale Bündnisse: Im Zusammenschluss von mindestens drei sozialräumlich verankerten Akteuren werden kulturelle Projekte für Kinder und Jugendliche gemeinsam konzipiert und umgesetzt.

Zielgruppe & Sozialraum: Die Projekte richten sich an Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren, die in sozialen, bildungsbezogenen oder finanziellen Risikolagen aufwachsen. Auch sind sozialräumliche Gegebenheiten zu beachten, da etwa günstiger Wohnraum, ländlicher Raum, Arbeitslosigkeit sowie Daten zum Transferleistungsbezug oder zur Kinderarmut auf einen hohen Bedarf an außerschulischer kultureller Kinder- und Jugendbildung hindeuten.

Kulturelle Bildung: Die Projekte sind konsequent künstlerisch-kreativ ausgerichtet, um den Kindern und Jugendlichen eine intensive Auseinandersetzung mit ihren gestalterischen Fähigkeiten und ästhetischen Fragestellungen zu ermöglichen. Sie werden selbst kreativ und stärken auf vielfältige Weise ihre individuellen Kompetenzen.

MedienkulturCAMPus im *talentCAMPus*

Kultur und Medien sind untrennbar miteinander verwoben, sodass medienpädagogische Projekte im *talentCAMPus* integrierbar sind, wenn sie künstlerisch-kreativ ausgerichtet werden. So können insbesondere Kinder und Jugendliche mit Bildungsbarrieren im Umgang mit Inhalten und Werkzeugen digitaler Medien sensibilisiert werden, das eigene Mediennutzungsverhalten reflektieren sowie in und mit Medien kreativ werden. Dabei kann die [Modulbox „Politische Medienbildung für Jugendliche. Auf Hate Speech und Fake News reagieren“](#) zum Einsatz kommen. Sie beinhaltet drei Schwerpunkte zu den Themen *Fake News*, *Hate Speech* und *Dark/Private Social*. Ergänzend sind gruppendifferenzielle Übungen sowie zahlreiche praktische Beispiele und Hilfestellungen enthalten. Im vorliegenden Anwendungsbeispiel wird das Thema *Fake News* exemplarisch aufgegriffen und am Beispiel einer Videoproduktion die künstlerisch-kreative Auseinandersetzung der Projektteilnehmer*innen mit dem Thema veranschaulicht.

Format

Das beispielhafte Angebot soll über fünf Projekttage durchgeführt werden, außerschulisch stattfinden und freiwillig sein. Das Projekt ist für bis zu 14 Kinder und Jugendliche (der Betreuungsschlüssel liegt bei 7-10 Teilnehmer*innen pro Honorarkraft) im Alter von 12 bis 18 Jahren konzipiert. Sollte die Gruppe in Bezug auf das Alter sehr heterogen sein, ist darauf zu achten, dass Differenzierungsmöglichkeiten gegeben sind, beispielsweise durch zwei Honorarkräfte. Pro Tag sind acht Unterrichtseinheiten (à 8 UE) geplant. An fünf Tagen (insgesamt 40 UE) nähern sich die Kinder und Jugendlichen dem Begriff *Fake News* an, setzen sich kritisch damit auseinander und entwickeln Strategien, wie sie *Fake News* im Netz erkennen. Dabei gehen Theorie und Praxis ineinander über, sodass das Gelernte direkt auf eine künstlerisch-kreative Weise zum Ausdruck gebracht werden kann. In diesem Projektbeispiel besteht das Endergebnis aus kurzen Erklärvideos gegen *Fake News*.

Auf dem Weg dahin erstellen die Kinder und Jugendlichen auch selbst einmal Fake News, um ein Gespür dafür zu bekommen, wie einfach es ist, täuschend echte Nachrichten zu verfassen. Durch ihre eigenständig entwickelten Werke können die Kinder und Jugendlichen das Gelernte vertiefen und ihre eigenen Gedanken, Gefühle und Erfahrungen künstlerisch verarbeiten.

Am letzten Projekttag stellen die Teilnehmer*innen ihre Ergebnisse vor Publikum vor. Zur Abschlusspräsentation bereiten die Kinder und Jugendlichen Einladungen vor, die sie an Familienmitglieder und Freunde verteilen können. Auch können Bündnispartner, Medien, Politiker*innen und weitere Interessierte eingeladen werden. Die Teilnehmer*innen erhalten besondere Anerkennung für ihre Werke und können zugleich als Expert*innen ihr erarbeitetes Wissen weitegeben.

Ziel der Projektwoche ist es, die Kinder und Jugendlichen für den Umgang mit Fake News zu sensibilisieren, ihnen ihre Wirkung aufzuzeigen bzw. Konsequenzen des eigenen Handelns zu verdeutlichen, um ihnen Rüstzeug an die Hand zu geben, damit sie eigenständig und selbstbewusst mit diesem Thema umgehen können.

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 12 und 18 Jahren, die in sozialen, bildungsbezogenen oder finanziellen Risikolagen aufwachsen und keinen Zugang zu kultureller Bildung haben. Ein *talentCAMPus* eröffnet somit jungen Menschen mit Bildungsbarrieren neue Erfahrungsfelder und Perspektiven. Die Teilnahme ist für sie kostenfrei. Häufig zeigt sich, dass die Zusammenarbeit mit einem Bündnispartner, der direkten Zugang zur Zielgruppe hat, für den Projekterfolg sehr förderlich ist.

Fokus auf kultureller Bildung – Möglichkeiten kreativer Auseinandersetzung

In diesem Anwendungsbeispiel werden innerhalb der Projektwoche kurze Erklärvideos zum Thema Fake News erstellt. Die konkrete Umsetzung wird an einem **beispielhaften Wochenplan** veranschaulicht. Die kreativen Ausgestaltungsmöglichkeiten sind sehr vielfältig und lassen sich hier für die Medienbildung nicht erschöpfend darstellen. Die Modulbox bietet allerdings vielseitige Anregungen, die sich auch am Alter der Kinder und Jugendlichen orientieren.

<i>Kinder ab der 4. Klasse</i>	<ul style="list-style-type: none">• Regeln für die Projektzeit erarbeiten und auf große Plakate zum Aufhängen schreiben• Postkarten gestalten z.B. zum Thema „Meine Botschaft gegen Hass“ / „Meine Botschaft gegen Fake News“• Ein Quiz erstellen „Fakt oder Fake?!“
<i>Kinder & Jugendliche in weiterführenden Schulen</i>	<ul style="list-style-type: none">• Rollenspiele schreiben und einen kurzen Clip erstellen• Eigene Fake News erstellen (z.B. mit dem Tool Paul Newman)• Strategien gegen Fake News künstlerisch aufbereiten

Benötigte Qualifizierung, Kompetenzen und Erfahrung der Honorarkräfte

- Die Honorarkraft sollte bereits in der medienpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen tätig sein.
- Sie sollte Interesse haben, Bildungsangebote zum Thema Hate Speech und Fake News umzusetzen.
- Sie sollte Erfahrung in der Umsetzung künstlerisch-kultureller Filmprojekte mit Kindern und Jugendlichen haben.
- Sie sollte die Modulbox „Politische Medienbildung für Jugendliche. Auf Hate Speech und Fake News reagieren“ sicher anwenden können.

Tipps und Links zum Projektthema

- https://www.volkschule.de/verbandswelt/projekte/politische_jugendbildung/modulbox-zu-hate-speech-und-fake-news.php
- <https://www.fragfinn.de/lernmodul-fake-news/> (für Kinder ab 8 Jahren)
- <https://www.klicksafe.de/>
- <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/>
- <https://www.medienmonster.info/projekte/selber-fake-news-machen/>
- <https://www.lmz-bw.de/medienbildung/themen-von-f-bis-z/hatespeech-und-fake-news/fake-news/was-kann-man-gegen-fake-news-tun/>

Räumliche Voraussetzungen und Ausstattung

Ein stabiler Internetzugang ist für die Umsetzung der Projektwoche unabdingbar. Zudem ist ein Beamer sinnvoll, damit die Kursleitung Präsentationen zeigen kann. Zudem sollten alle Teilnehmer*innen Zugang zu einem Tablet oder Smartphone haben. Diese können als Leihgebühren einkalkuliert werden.

Sozialräumliche Ausrichtung und Bündnisbildung

Innerhalb der Projektwoche kann mit Volkshochschulen, Kultureinrichtungen, Jugendzentren usw. aus der lokalen Bildungslandschaft zusammengearbeitet werden. Auch eine Kooperation mit Schulen bietet sich hierbei gut an. Insbesondere für den Ganztag lassen sich passgenaue Angebote entwickeln. Die Voraussetzung ist, dass die Angebote außerschulisch und freiwillig stattfinden. Es bietet sich zudem an lokale Medienhäuser, Redaktionen, Landesanstalten für Medien, Beratungseinrichtungen für Betroffene von Hate Speech oder auch Antidiskriminierungsstellen für eine Bündnisbildung einzubinden.

Förderfähige Ausgaben

Honorare	Die Honorarhöhe liegt zwischen 25 und 45 Euro pro UE (in Abhängigkeit von der Honorarstaffel der vhs) Der Betreuungsschlüssel liegt bei 7 – 10 Teilnehmenden pro Honorarkraft.
Aufwandsentschädigung	Für eine ehrenamtliche Kraft kann eine Wochenpauschale von 100 Euro ange- setzt werden. Bei Einbindung von Peer-Teamer*innen können bis zu 200 Euro pro Person beantragt werden.
Sachausgabe	Förderfähig sind Verbrauchsmaterialien, Leihgebühren von Equipment, Verpflegung, Fahrtkosten, Raummieten und weitere projektbezogene Ausgaben.

Zusätzlich erhalten Antragstellende mit der Abrechnung eine Verwaltungspauschale von 7 % auf die förderfähigen Ausgaben, aber mindestens 500 € ausgezahlt.

Kontakt zum talentCAMPus-Team

Nehmen Sie bei Fragen oder individuellem Beratungsbedarf gerne Kontakt mit dem talentCAMPus-Team beim DVV auf. Die aktuellen Kontaktdaten finden Sie auf unserer [Website](#).

Beispielhafter Wochenplan

MedienkulturCAMPus-Projekt „Wir erstellen Erklärclips zu Fake News“

<u>Tagesablauf</u>	Tag 1	Tag 2	Tag 3	Tag 4	Tag 5
Vormittag (4 UE)	<p>Tageseinstieg: Begrüßung, Thema und Ablauf der Projektwoche vorstellen</p> <p>Kennenlernrunde: Kurze Vorstellungsrunde der TN</p> <p>Warm-up: z.B. Kennenlern-Bingo „Gemeinsamkeiten finden“ (AB_1 in der Modulbox)</p> <p>Plenum: Erstellung eines Verhaltens-Regelplans für das Miteinander während der Projektwoche (z.B. private Handynutzung, Fotos und Videoaufnahmen von anderen usw.); anschließend können die erarbeiteten Regeln auf Plakate gebracht und gut sichtbar aufgehängt werden</p> <p>Kleingruppenarbeit: Themeneinstieg <i>Fake News</i> Impulse für die Kleingruppen: „Was verbindet ihr mit dem Begriff <i>Fake News</i>?“, „Wo ist euch der Begriff schon einmal begegnet?“, „Habt ihr schon eigene Erfahrungen mit dem Thema gesammelt?“</p>	<p>Tageseinstieg: Kurze Zusammenfassung des theoretischen Inputs vom Vortag</p> <p>Plenum: Videoinput zum Thema „Fake News erkennen“ (z.B. „Stimmt das denn wirklich“ https://www.youtube.com/watch?v=TTXnog70riw)</p> <p>Kleingruppenarbeit: Strategien erarbeiten, wie <i>Fake News</i> erkannt werden können → Dabei können die TN selbst im Netz recherchieren; Ergebnissicherung z.B. in Form von bemalten Plakaten</p> <p>Plenum: Vorstellung der Ergebnisse</p> <p>Vor der Pause: Erläuterung zu weiteren kreativen Vorhaben (Erstellung von kurzen Erklärclips; Prozess für Kleingruppenbildung)</p>	<p>Plenum: Kurze Vorstellung des Tagesablaufs</p> <p>Plenum: Kurzer theoretischer Input zum Thema Persönlichkeitsrecht</p> <p>Kleingruppenarbeit: Beginn der Dreharbeiten</p>	<p>Plenum: Grundlagen der Schnitttechnik</p> <p>Kleingruppenarbeit: Abschluss der Dreharbeiten; eventuell schon Beginn des Schnitts</p>	<p>Kleingruppenarbeit: Der letzte Schliff</p> <p>Plenum: Präsentation der Videos innerhalb der Gruppe; danach gemeinsame Diskussion darüber, wie die Erklär-clips weiterhin verwendet werden können</p>

Bewegung und Entspannung (inkl. Mittagessen) 1-2 UE					
Nachmittag (4 UE)	<p>Plenum: Theoretischer Input zum Begriffsverständnis ‘Was sind Fake News’ Abgrenzung zu anderen Begriffen und Erläuterung verwandter Begriffe (z.B. Satire, Lügenpresse, Propaganda, Desinformation usw.) s. Kurskonzept Modulbox Folien 32 & 33 → Dabei Beispiele zeigen!</p> <p>Kleingruppenarbeit: Motive für Fake News erarbeiten</p> <p>Plenum: Ergebnisbesprechung</p> <p>Tagesabschluss: Kreative Umsetzung „Selbst Fake News verfassen“ (z.B. über das Online-Tool „Paul Newsman“) → Die Honorarkraft kann sich die erstellten Fake News als Links schicken lassen und anschließend zeigen</p>	<p>Plenum: Grundlagen der Videografie unter besonderer Berücksichtigung des Genres „Erklärvideo“ und evtl. Einführung in die Technik (Hinweis: Amateur-Ausstattung oder gute technische Ausstattung beachten; auch abhängig von der Honorarkraft)</p> <p>Kleingruppenarbeit: Die TN sammeln in Kleingruppen Ideen für ihren Erklärclick, sie erstellen ein Skript, machen erste Filmversuche usw.</p> <p>Plenum: Tagesabschluss Fragen der TN klären, was brauchen sie noch an Unterstützung, um ab morgen richtig loszulegen?</p>	<p>Kleingruppenarbeit: Fortführung der Dreharbeiten</p> <p>Plenum: Tagesabschluss und Ausblick auf den nächsten Tag</p>	<p>Kleingruppenarbeit: Videoschnitt</p> <p>Plenum: Tagesabschluss und Ausblick auf den nächsten Tag</p>	<p>Plenum: Reflexion und Rückschau der gesamten Woche z.B. zu folgenden Fragen: Welchen Zugewinn an persönlichen Erfahrungen hast du mitgenommen? Welche Inhalte fandest du besonders interessant? Abschließende Bewertung der Relevanz des Themas und der Bedeutung für die Gesellschaft</p> <p>Plenum: Präsentation der Erklärvideos vor geladenen externen Gästen</p> <p>Plenum: Abschluss und Verabschiedung</p>

Hinweis zur Bereitstellung und Speicherung der entstandenen Erklärclicks: Laden Sie die Videos in einer passwortgeschützten Cloud hoch (z. B. vhs.cloud oder Vimeo).